

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedrückte Zeile aufgenommen.

Nr. 21. Donnerstag, den 26. Mai **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Der um Regen bittende Landmann.

„Er hat noch niemals was verseh'n,
In seinem Regiment."

Säum'st Du noch mit Deinem Himmelssegen,
Weltregierer, Schöpfer der Natur?
Sendest aus den Wolken keinen Regen
Auf die schmachtende und falbe Flur? —
Sieh' die Wiesen und die weiten Auen,
Wie sie lechzen in der Sonne Glut,
Dürftig nur läßt sich das Blümchen schauen! —
Vater! es entschwindet mir der Muth! —
Höre gnädig auf mein heisses Flehen,
Oeff'ne meinen Bitten doch Dein Ohr;
Sieh', wie sehnend Deine Kinder sehen
Zu dem Wolkenschleier jetzt empor!
Zum Gebete führt mich hin der Glaube,
Großer Gott! an Deine Gütigkeit;
Sieh', ich liege hier vor Dir im Staube,
Uebe doch an uns Barmherzigkeit!
Lasse uns're Hoffnung nicht verschwinden,
Daß Du helfend kommst zu rechter Zeit. —
O gewiß, wir werden Hilfe finden; —
Liebend half'st Du ja von Ewigkeit!

Klose.

Die Fabel vom Rattenkönig.

Jüngst hatte Professor Goldfuß in der physikalischen Abtheilung der niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf die allbekannte Sage vom „Rattenkönige" gelenkt; das Fabelhafte derselben eruirt, und hierauf seinen Vortrag an die Geschichte dieses Mährchens angeknüpft, indem er eine Menge von Schriftstellern citirte, welche über diesen Gegenstand aus dem Gesichtspunkte des Aberglaubens geschrieben haben. Zuletzt rückte der Gelehrte mit dem thatsächlichen Beweise selber heraus, denn er zeigte der erstaunten Versammlung ein Thier — welches unsern Ahnen als Rattenkönig gegolten hat, und das eigentlich ein sechstheiliges Monstrum genannt werden muß. Sechs schwarze Hausratten hatten nämlich ihre Schwänze durch vielfache Verschlingungen so fest mit einander verflochten, daß keine derselben sich losmachen und entfliehen konnte, als man ihren Aufenthalt entdeckte. Dieser war eine gar nicht geräumige Höhle unter dem Fußboden in dem Schlosse des Grafen von Fürstenberg zu Stammheim, — und man hat das wundersam complicirte Exemplar noch lebendig gefunden.

Guter Rath für Furchtsame.

Der sicherste Aufenthalt während eines Gewitters ist der Keller, denn wann sich Jemand unter der Erde befindet, muß der Blitz nothwendig erst in dieselbe einschlagen, ehe er ihn treffen kann, und wird sich deshalb aller Wahrscheinlichkeit nach auf derselben verbreiten. Wer sich vor dem Blitze fürchtet, sich aber doch auch nicht in den Keller begeben will, setze sich in die Mitte des Zimmers, nur nicht unter einen Kronleuchter von Metall oder irgend einen andern Leiter, und lege die Füße auf einen andern Stuhl. Noch sicherer wird es seyn, ein Paar Betten oder Matratzen mitten in das Zimmer zu legen und darauf den Stuhl zu setzen. Eine Hängematte, welche an seidenen Schnüren an der Decke befestiget ist, dürfte jedoch jedenfalls der allersicherste Aufenthalt seyn, weil die Seide bekanntlich den Blitz nicht leitet.

Ungeheurer Gasthof in London.

Im Jahre 1843 soll zu London der größte, in der Welt bekannte Gasthof eröffnet werden. Der Grund ist bereits angekauft. Die darauf stehenden alten Gebäude, 26 an der Zahl, werden abgebrochen, und dann soll eine kleine Stadt für Reisende erstehen, wie Niemand leicht in Europa sich eine solche träumen mag. Der Gasthof soll in 12 besondere Gebäude geschieden und jeder Theil für eine andere Nation eingerichtet werden. Der erste Theil ist bestimmt für Amerikaner, der der 2te für Franzosen, der 3. für Deutsche, der 4. für Holländer, der 5. für Russen u. s. w. Es wird dafür gesorgt, daß jede Nation ihre eigene Küche und Köche habe, und durch Landsleute bedient werden soll; auch wird jede Nation ihre eigenen Aerzte und ihre besondern Lesezimmer erhalten, es ist jedoch Niemandem verwehrt, auch von den Einrichtungen für die Reisenden anderer Völker Gebrauch zu machen. Nach einer oberflächlichen Berechnung wird dieses Gasthaus, das den Namen „Welthaus" führen soll und von einer Actiengesellschaft betrieben wird, auf 3 Millionen Thlr. zu stehen kommen. Der Hr. Dopsin, ein Amerikaner, der Hr. Abraham Schmidt, ein Deutscher und der Hr. Aron Dofkles, ein Holländer, sind die Unternehmer.

Vermischtes.

Mittwoch, den 18. d. M. begannen die gewöhnlichen Pfingstfeierlichkeiten mit dem Ausmarsch der Schützengesellschaft und Begleitung der Bürgergarde nach dem Schießhause. Der Leinweber Herr Brauhofsbesitzer Schulz und der Büchsenmacher Herr Hartmann wurden zu Schützen-Königen, der Brauhofsbes. Herr Nieschke und der Tischlermstr. Herr Bugwitz zu dergl. Marschällen proklamirt und hielten Freitags darauf als solche ihren Einzug.

Der bei dem Land- und Stadtgericht zu Görlitz angestellte Kammergerichts-Assessor Eberty ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Halle an der Saale versetzt worden.

Stettin, den 18. Mai. Der jetzt zum 4. Male seit einigen Jahren hierher gekommene große Gewinn der Lotterie von 200,000 thlr. gehört dem Offizierkorps der beiden hierstehenden Bataillone des 9. Infanterie-Regiments. Es sollen circa 50 Interessenten dabei betheiligt seyn, wonach auf jeden circa 4000 thlr. kommen würden. So vortrefflich daher die Stettiner den neuen Lotterieplan finden, so unzweckmäßig erscheint er nun den Breslauern, die über das launische Glück höchst übel gelaunt sind, weil es ihnen jahrelang freundlich gelächelt, dießmal aber den Rücken gekehrt und obschon mehr als die Hälfte der Ziehung vorüber ist, noch keinen Gewinn von 2000 thlr. zugewiesen hat.

Welcher wunderbaren Mittel sich doch oft die Vorsehung bedient, um ein Verbrechen ans Licht zu bringen, beweist auf's Neue folgende Thatsache. Am 20. d. M. setzte die Tochter des Gastwirths zum goldnen Frieden in Sagan einen Eierkrebs, um ihm das Leben zu retten, in ein im Garten befindliches Wasserfaß. Jedoch vom Vater belehrt, daß der Krebs daselbst umkommen müsse, schickte sie sich an, ihn wieder herauszunehmen; aber wie groß war ihr Erstaunen, als sie bei dieser Gelegenheit ein neugebornes todtes Kind, welches nur erst ganz kürzlich dahinein gelegt sein konnte, herauszog. Der Verdacht dieses Kindesmordes fiel auf eine im Hause dienende Viehmagd, die denn auch beim polizeilichen Verhöre sehr bald ihr gräßliches Vergehen eingestand. Abermals ein Beispiel, wie wenig sich manche Herrschaften um die sittliche Führung ihrer Dienstboten bekümmern und

wie sehr solche Unachtsamkeit den Leichtsinn derselben unterstützt.

Zu dem Aufbaue des Doms zu Köln, der ein Nationaldenkmal des wieder erwachten Geistes der Einheit Deutschlands werden soll, will der Berliner Dombau=Verein auch sein Scherflein beitragen, jedoch nur für ein besonderes Fleckchen im Dome, das dann die Inschrift führen wird: „Das haben wir Berliner gethan." Wenn die 38 deutschen Bundesstaaten und jeder einzelne Dombauverein in denselben sein besonderes Fleckchen und Schildchen im Kölner Dome haben darf, so wird das Ganze ziemlich bunt, wie die Karte von Deutschland, und ein wahres Nationaldenkmal deutscher Einheit werden.

Vor Kurzem hat Herr Joh. S. Schmidt in Altona eine lithographirte Darstellung erscheinen lassen, die nicht sowohl als Kunstwerk betrachtet, als vielmehr wegen ihres lobenswerthen Zweckes Beachtung verdient. Das Bild heißt: „Der Branntweinsdrache." Bauch und Kopf haben die Form eines Siedekessels, den Schwanz bildet eine Schlange und das Ganze einen Destillir=Apparat. Rechts und links sind die betrübenden Tableaux aufgestellt, die den Götzendienst anschaulich machen, zu dem der Drache die Menschheit verführt hat. Links werden Wälder gefällt und Felder gefegt, um den geöffneten Rachen des Monstrums zu füllen, es verschlingt Stadt und Land; rechts kommt das Gift sprudelnd hervor. Mann und Weib, Alt und Jung ist berauscht. Im Hintergrunde hebt sich schauerlich Galgen und Rad, die Raben fliegen hernieder; Mord und Todtschlag, Thränen und Verzweiflung. — Man sieht, der Künstler hat es sich angelegen seyn lassen, die schrecklichen Folgen der Trinkwuth auf alle Weise zu veranschaulichen.

Nach der neuesten Bibelerklärung soll die Frucht, mit welcher sich das erste Menschenpaar im Paradiese so sehr den Magen verdarb, daß wir in der Ewigkeit den Geschmack des Todes nicht mehr los werden können, weder ein Apfel, wie die Europäer behaupten, noch eine Orange, wie die Asiaten meinen, noch eine Zwiebel, wie die Talmudisten sich einbilden, gewesen seyn; ja, es soll gar keine eigentliche Frucht, sondern eine Flasche Johannisberger gewesen seyn. Man erklärt sich die Sache also: Die Weinreisenden haben dieselbe Entstehungsweise, wie die Infusionsthierchen, aus dem Wasser nämlich, weshalb sie auch so zahlreich in der Welt zu finden sind, und weshalb der Wein oft einen wässerigen Beigeschmack hat. Nun kam solch ein wasserentstammter Weinreisender auf seiner Route auch vor dem Paradiese vorbei und hoffte bei dem jungen Pärchen, das darin hauste, eine Weinbestellung zu erhalten. Adam war grade in dem Garten, um Spargel zu stechen, und der pfiffige Weinreisende schmeichelte sich wie eine Schlange bei dem jungen hübschen Weibchen ein. Diese Methode pflegen noch heut zu Tage unsere Weinreisenden mit gutem Erfolge nachzuahmen, und deshalb sehen die Weinhändler so sehr auf hübsche Weinreisende, die im Fall der Noth die Geschäfte durch die Weiber vermitteln. So war es auch damals. Eva, eingenommen von der Liebenswürdigkeit des jungen Weinreisenden, eilte spornstreichs mit der Probe Johannisberger zu ihrem Gemahl und nöthigte ihn zu trinken. Der Trank schmeckte ihm, er versuchte weiter, reichte Eva den Rest, schenkte auf's Neue ein, versuchte wieder, bis die Flasche leer, das Pärchen aber voll war.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Carl Jul. Heyne, brauber. B., Seifensieder, auch Licht= u. Wachszieher allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Schönbach, T., geb. d. 20. April, get. den 15. Mai, Elise Agnes. — Mstr. Joh. Gottf. Henkel, B. u. Kupferschmied allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Krause, S., geb. d. 15. April, get. d. 15. Mai, Johann Ferdinand Bruno. — Joh. Fried. Noack, B. u. Hausaufwärter allh., u. Frn. Franz. geb. Schade, S., geb. d. 5., get. d. 15. Mai, Emil Adolph. — Joh. Gfr. Horschke, Schneiderges. allh., u. Frn. Joh. Eleonore Evel. geb. Schön, T., geb. d. 5., get. d. 15. Mai, Marie Auguste. — Mstr. Ernst Julius Müller, B. u. Tuchfab. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Gareiß, S., geb. d. 8., get. d. 16. Mai, Julius Paul. — Mstr. Carl Aug. Alex. Löwe, B. u. Kammach. allh., u. Frn. Anne Marie geb. Scheu, S., geb. d. 12., get. d. 16. Mai, Franz Oskar. — Joh. Glieb. Schreiber, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Christ. Dor. geb. Lange, S., geb. d. 8., get. d. 16. Mai, Carl Friedrich Gustav. — Joh. Carl Werner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Sophie Regine geb. Hering, S., geb. d. 10. Mai, get. d. 16. Mai, Friedrich Gustav Adolph. — Hrn. Christ. Fried. Köhler, Landsteuer=Kass. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kiesling, T., geb. d. 1., get. d. 17. Mai, Marie Erdmuthe Seraphine. — Hrn. Joh. Christ. Ferd. Reyer, Privat-

secret. allh., u. Frn. Joh. Jul. geb. Kärmsen, S., geb. d. 9., get. d. 20. Mai, Paul Oswald.

(Getraut.) Hr. Jul. Aug. Lubisch, Handelsm. u. Hausbes. in Kuhna, u. Igfr. Joh. Amal. Goldberg, Gfr. Goldberg's, Inw. allh., ehel. zweite T., u. weil. Hrn. Christ. Glieb. Schink's, B. u. conceff. Pfandleihanstalt-Inh. allh., nachgel. Pfleget., getr. d. 17. Mai.

(Gestorben.) Hr. Benj. Sam. Greulich, B. u. pension. Insp. d. Königl. Inquisitoriats allh., gest. den 14. Mai, alt 81 J. 2 M. 6 T. — Fr. Marie Elisabeth Opitz geb. Wolf, weil. Joh. Glieb. Opitz's, Müllerges. allh., Wittwe, gest. den 15. Mai, alt 77 J. 21 T. — Joh. Glieb. Dreßler, gewes. Stadtgartenbes. allh., gest. den 15. Mai, alt 65 J. 5 M. 7 T. — Igfr. Amalie Ther. geb. Köhler, Joh. Glob. Köhler's, B. u. Hausb. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Kaspar, T., gest. d. 18. Mai, alt 20 J. 11 M. 22 T. — Igfr. Louise Eleon. geb. Frenzel, Joh. Glob. Frenzel's, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Christoph, T., gest. d. 12. Mai, alt 20 J. 5 M. 23 T. — Joh. Glieb. Enders's, B. u. Inw. allh., u. Frn. Helene Eleon. geb. Müller, T., Agnes Bertha, gest. den 11. Mai, alt 1 J. 4. M. 1 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 19. Mai 1842.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	23 sgr.	9 pf.	2 thlr	20 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	10 =	— =	1 =	5 =	— =
= = Gerste	1 =	1 =	3 =	— =	27 =	6 =
= = Hafer	— =	21 =	3 =	— =	18 =	9 =

Nachweisung der Bierabzüge vom 28. Mai bis mit 2. Juni 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
28. Mai	Herr Senff	selbst	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
— —	Herr Walther	Frau Gasch	—	= 6	Gersten
31. —	Herr Menzels Erben	selbst	Neißstraße	= 348	Weizen
— —	Frau Dreßler	Steuer-Amt	Obermarkt	= 134	Gersten
2. Juni	Dieselbe	Herr Eisler	—	= 134	Weizen
— —	Herr Tobias	Herr Weider	Brüderstraße	= 6	Gersten

Bekanntmachung.

Es sollen nachbenannte Obstnutzungs-Strecken:

1) auf der Breslau-Leipziger Chaussee, von der Bunzlauer Kreis-Grenze, Nummerstein 9,52 bis zur sächsischen Landesgrenze bei Reichenbach, Nummerstein 13,93;
2) auf der Görlitz-Seidenberger Chaussee von Nummerstein 0,17 bis 2,13 und
3) auf der Görlitz-Zittauer Chaussee in den sogenannten Weinbergen von dem Nummerstein 0,22 bis 0,33

theilweise oder im Ganzen für das Jahr 1842 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen können bei den Chaussee-Barrieren zu Schützenhain, Cosma, Deutschossig, an den Thor-Expeditionen hierselbst und auf dem Königl. Steuer-Amte in Reichenbach eingesehen werden.

Der Licitations-Termin ist

a) für die Kirschen auf den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, und
b) für die übrigen Obstgattungen auf den 21. Juli d. J.

zur vorgedachten Stunde bei dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte anberaumt worden. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Görlitz, den 23. Mai 1842. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Das bisherige auf 250 thlr. abgeschätzte Schulhaus zu Ober-Pfaffendorf, zu welchem, außer hinreichender Stallung für 2 Kühe, auch noch eine Scheune und ein Gartenfleck gehören, soll den 17. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem, im

verkäuflichen Schulhause abzuhaltenden Termin mit der Bemerkung eingeladen, daß wenigstens die Hälfte der Kaufsumme sogleich baar erlegt werden muß. Die übrigen Bedingungen sind bei dem Schulvorsteher Göthlich zu Ober=Pfaffendorf zu erfahren.

Ober=Pfaffendorf, den 24. Mai 1842. Der Schul = Vorstand.

Staats - Schuldscheine.

Die zur Convertirung übergebenen Staats=Schuldscheine bis zu Nr. 447 der ertheilten Bescheinigungen, liegen nebst Prämie zur Wiederabholung bereit und werden Staatsschuldscheine Behuf Convertirung und Prämien=Erhebung fortwährend noch angenommen.

Das Central = Agentur = Comtoir.

Lindmar,
Petersgasse Nr. 276.

Auszuleihende Kapitalien

verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundbesitz gegen sichre Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden, und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung neuester Hypothekenscheine alsbald gefällig anzubringen im

Central = Agentur = Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

Gelder in kleinen und großen Posten hat zu 4 pCt. Zinsen zur sofortigen Ausleihung bereit liegen, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Vortheilhaftes Anerbieten eines Grundstücks im Innern der Stadt,

welches sich sowohl zur Einrichtung für Privatlogis, als größerer Etablissements eignet.

Das Fabrikgebäude am Ober=Jüdenring belegen, freistehend, ganz massiv in 4 Etagen mit 2½ und 2 Fuß starken verankerten Mauern, doppeltem Ziegeldach und mit Blitzableitern versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es gehört dazu noch ein kleineres Wohnhaus, 2 Nebengebäude und 2 Gärten. Das Hauptgebäude gewährt in den obern Etagen von allen Seiten die schönste Aussicht auf die Umgegend der Stadt. Zur Anzahlung genügen 1000 Thlr. in Terminen. Das Nähere beim Kaufmann Schneider, Oberlangengasse Nr. 186.

Ein massives Haus mitten in der Stadt, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör und Obstgarten steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition der Görlitzer Fama

Mit feinen und ordinairen Meubeln empfiehlt sich fortwährend das Meubelmagazin von

Donat & Comp.
Langengasse Nr. 188 in Görlitz.

Eine freundliche Stube und Kammer ist zu vermiethen; das Nähere beim Pudritzkrämer Prüfer am Nicolaithore.

Acker = Verpachtung.

In der Nähe der Stadt sollen mehrere Acker = Parzellen einzeln auf mehrere Jahre verpachtet werden, und werden Pachtlustige ein Näheres darüber vor dem Reichenbacher Thore in Nr. 498 eine Treppe hoch erfahren.

Die Leipziger Feuer = Versicherungs = Anstalt

empfiehlt, mit Bezug auf die vorangegangenen Bekanntmachungen, ihre Dienste in allen Arten von Versicherung gegen Feuersgefahr, wobei zu bemerken: daß die Versicherten ein Risiko auch dann nicht laufen oder irgend eine Summe nachzahlen dürfen, wenn, durch irgend ein großes Ereigniß, die Kräfte der Anstalt ungewöhnlich in Anspruch genommen werden sollten, da für einen solchen Fall bedeutende Reserve=Fonds vorhanden sind. Hinsichtlich des Hamburger Brandes, sind sämmtliche Agenturen obiger Anstalt benachrichtigt worden: „wie es der Zufall gefügt, daß in Hamburg der größte Theil ihrer dortigen Versicherungen in den, vom Feuer verschont gebliebenen Theilen der Stadt sich befinde, und der ihr zufallende Schaden nur von sehr geringer Bedeutung sey ꝛc." — was hiermit den, bei der **Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt** Betheiligten nachrichtlich mitgetheilt wird. —

Zur Annahme von Versicherungen, sowohl auf Gebäude, Mobilien, Maschinen, Waaren=Lager ꝛc. — als auch auf Güter = Ladungen auf der Achse, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft, wird stets mit Vergnügen bereit seyn

Heinrich Hecker,
Haupt=Agent.

Daß sowohl neue Versicherungen als wie auch Prolongationen schon bestehender Versicherungen bei der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha, jederzeit durch mich vermittelt werden, wird hierdurch bekannt gemacht von

Görlitz, am 24. Mai 1842. **C. F. Bauernstein.**

Auf dem Nieder=Viertel Nr. 661 sind zwei Logis, 1) eine Stube für einzelne Herren sehr bequem sich eignend, wobei auch Bedienung gegeben werden kann und 2) eine Stube parrterre mit Stuben= und Bodenkammer, Küche, Keller und Holzhaus, zu vermiethen. Beide Logis sind zu Johanni c. zu beziehen.

Bergmann jun. Zimmermstr.

Natürliche Mineralwässer diesjähriger Füllung sind bereits angekommen und werden wie bisher bei Unterzeichnetem verkauft, derselbe unterhält auch ein Lager künstlicher Wässer vom Herrn Dr. Struve aus Dresden und bittet bei prompter Bedienung ergebenst um gütige Abnahme

Nicht vorräthige Wässer werden aufs baldigste besorgt und möglichst billig berechnet von

Wilhelm Mitscher
am Ober = Markt Nr. 133.

Mineralwässer

frischer Füllung, als: Marienbader, Selters, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, schlesischer Ober-Salzbrunnen, Eger Franzens- und Salzbrunnen, Kissinger Ragoczy, Adelheidsquelle, sind angelangt; von künstlichen Brunnen sind Selters, Carlsbader, Emser, Marienbader, Pyrmonter, Eger, Kreuznacher Elisenquelle, und das neuerdings mit grossem Nutzen in Gebrauch gezogene Dr. Meiers kohlensaure Bitterwasser vorräthig, alle andern werden auf Verlangen prompt besorgt.

A. Struve.

Eine noch sehr gut conditionirte unbedeckte, in 4 Federn hängende Droschke steht billig zu verkaufen auf dem Obermarkt Nr. 108.

Jahrmarkts - Anzeige.

Die Mode-Waaren-Handlung von M. B. Cohn
aus Breslau,

befindet sich während des hiesigen Jahrmarkts im Gasthofe zum goldnen Adler.

Dieselbe offerirt ein großes Sortiment in neu erschienenen Modewaaren zur gütigen Beachtung.

Kleiderzeuge.

Eine reichliche Auswahl in schwarzen und couleurten Seidenwaaren und ächten Mailänder Taffet. $\frac{6}{4}$ breite, ächtfarbige bunte französische Batist- und Mousselin-Kleider zu 3 bis 4 thlr. Die neuesten türkischen Mousseline de laine Kleider und Mousseline de laine im Stück. $\frac{6}{4}$ breite und $\frac{5}{4}$ breite ächtfarbige französische Cambrics und Kattune in mannigfaltiger Auswahl, auffallend billig. $\frac{6}{4}$ breite, glatte und gemusterte Orleans und Aswald-Kleiderstoffe. Glatte und gemusterte Thibets und Thibet-Merino's. Die neuesten Meubles-Kattune und Crep de Rachel.

Shawls und Tücher.

Die neuesten französischen und Wiener Umschlagetücher. 3 Ellen große Sommertücher. Die neuesten wollenen Dianatücher und Lamatücher. 3 Ellen große Chenillen-Tücher 1 thlr. 15 sgr. pro Stück. $\frac{6}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ große, dunkle und helle Mousseline de laine Tücher von $12\frac{1}{2}$ sgr. bis 2 thlr. 15 sgr. pro Stück. Die neuesten seidenen Shawls und Umschlagetücher; Mousseline de laine Shawls zu $7\frac{1}{2}$ sgr. pro Stück.

Eine große Auswahl in Freischütz-Bettdecken in allen Farben zu 20 und 25 sgr. Verschiedene Sorten Piquee-Decken und Halbpiquee. 3 Ellen große wollene Plaidstücher mit Blumen 1 thlr. 10 sgr. pro Stück. Aechte Sammt-Cravatten 25 sgr. pro Stück. Halb Sammt-Cravatten $12\frac{1}{2}$ sgr. pro Stück. Feine weiße Damenstrümpfe à $7\frac{1}{2}$ sgr.

Für Herren.

Die neuesten wollenen Sommer-Buckskings zu Beinkleidern und verschiedene leinene Hosenzeuge. Weißes englisches Leder, glatt und gestreift. Die neuesten seidenen, wollenen und Piquee-Westenstoffe. Ostindische seidene Taschentücher mit ganz neuen Zeichnungen, wie auch ächte Schweizer-Taschentücher und schwarzseidne Halstücher in allen Größen, ferner Cravatten, Shawls und Schlipse und noch sehr viele andere Artikel, welche zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Auch empfehle ich eine Partie billige Mousseline de laine-Kleider zu $2\frac{1}{4}$ thlr. pro Kleid und eine Partie ächtfarbige Kleider-Cattune zu $2\frac{1}{2}$ sgr. pro Elle, sowie ächtes Pariser Haarzeug zu Mützen für Kürschner äußerst billig.

Persönliche Einkäufe in der letzten Leipziger Messe, und direkte Verbindungen mit den größten Fabriken des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, bei reeller und solider Waare dennoch zu auffallend billigend Preisen verkaufen zu können.

Während des Jahrmarkts ist in der Petersgasse ein Laden mit Glasschränken zu vermiethen und das Nähere in der Exped. der Görl. Fama zu erfragen.

Ganz neu gefangene Stettiner Aale sind wieder angekommen und zu verkaufen am Untermarkte in Herrn Steffelbauers Hause. Latsch, Fischhändler.

Ein abgelegter Stampfstrog, der sehr gut als Wassertrog in einem Bauerhofe zu gebrauchen ist, soll um den festen Preis von 10 Thlr. verkauft werden; jedoch wird gewünscht, daß dies binnen 14 Tagen geschehe. Näheres in der Exped. der Görl. Fama.

Ein neuer Schreibsecretair von Mahagoniholz steht in der Büttnergasse Nr. 210 zwei Treppen hoch möglichst billig zu verkaufen.

Bei dem Stadtgartenbesitzer Walter an der Bautzner Straße sind fortwährend gute Mauersteine aus einem neuen Bruche nach Fudern oder Stößen zu verkaufen.

Gasthofs = Empfehlung.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den in hiesiger Stadt auf dem Markte gelegenen Gasthof zur **Goldenen Sonne** übernommen und elegant eingerichtet habe. Mit der Bitte um zahlreichen Besuch verbinde ich die Versicherung, daß es mein Bestreben seyn wird, durch gute Bewirthung, prompte Bedienung, Bequemlichkeit und Annehmlichkeit die Zufriedenheit der geehrten Reisenden zu erwerben; auch steht zum Fortkommen derselben eine Equipage bereit.

Zittau, im Monat Mai 1842. Maaz,
früher Gastgeber zur Stadt Prag in Dresden.

Eine eiserne Thüre, wo möglich mit 2 Flügeln, und 2 eiserne Fensterladen werden zu kaufen gesucht von Julius Mortell in Schönberg.

Gebrüder Margareither aus Tyrol

empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum mit ihrem wohlassortirten Waarenlager von Handschuhen in allen Sorten und Farben, Bettdecken und Kopfkissen von Gemsleder, Gummi-Hosenträgern, Schweizertüchern, Kunstdrechsler-Waaren ꝛc; versprechen die billigsten Preise zu stellen, und bitten ergebenst um recht zahlreichen Zuspruch. Ihr Stand ist neben der Bude des Herrn Vater aus Dresden und durch die Firma bezeichnet.

Unterzeichneter empfiehlt sein vollständiges Lager von fertigen Spiegeln in Rahmen, Spiegelgläsern in verschiedenen Größen, besorgt Bestellungen von Spiegelglas in allen nur vorkommenden Größen möglichst schnell und dem Auftrage gemäß, so wie auch alte schadhafte starke Spiegelgläser zum Belegen; und bittet höflichst um deren Zusendung bis zum 3. Juni, indem er die billigsten Preise verspricht. August Seiler, mittle Neißgasse.

Alte Kleidungsstücke, als Röcke, Hosen ꝛc., werden zu kaufen gesucht von
Stäber, Wurstgasse Nr. 182.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß im Laufe der kommenden Zeit Gefrornes und Mai-Trank, jedoch nur bei heiterem, schönem Wetter, bei mir zu haben seyn wird.

Görlitz, den 26. Mai 1842. Ernst Pfennigwerth, Conditor.

Künftigen Sonnabend, den 28. d., geht eine Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, wo noch Personen mitfahren können. Das Nähere beim Lohnkutscher Kutsche am Fischmarkte.

Künftigen Sonnabend ist neubackner Kuchen zu haben. Sonntag, Montag und Donnerstag wird vollstimmige Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet Altmann, Schießhauspachter.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage
zu No. 21. der Görlitzer Fama.

Donnerstag, den 26. Mai 1842.

Moses Jonas aus Goldberg

bezieht den bevorstehenden Jahrmarkt und empfiehlt sich mit seinem ganz reellen Manufaktur-Waarenlager, bestehend aus der feinsten, modernsten und reichhaltigsten Auswahl, in glatten und gemusterten seidenen Stoffen, schwarz und bunt couleurt; $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breitem mailänder Taffet; glattem und gemusterten Thibet und Thibet-Merino; Mousselin de laine-Roben; die neuesten Stoffe, als: Molair, Orleans, Crêp de Rachael, Ariadnes, Crêps romains; desgleichen eine große Auswahl ächter Kattune zu allen Preisen; gute große Umschlagetücher, Wiener und französischen Stoffes; so wie schwarze und bunte seidne Umschlagetücher und Shawls; Meubel-Damaste; weißen, glatten und gemusterten Zeugen zu Bettüberzügen; feinen Tischgedecken und bunte Damastdecken und Servietten; Piquees, Piquee- und Reifröcke, so wie weißen Bettdecken; weißen und bunten, glatt und brodirten Zeugen zu Sommer-, Cour- und Ball-Roben; glatt und brodirten Gardinen-Mousselin; Bastard, Batist, Cambric, Linon und Mull; Sammt-Cravatten; gestickte Taschentücher; Blondentücher und Shawls; Glacee- und seidne Handschuhe.

Herren-Garderobe-Artikel,

als: ächten niederländischen $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Buckskins; leinene Sommerstoffe zu Röcken und Beinkleidern; Westenlager in allen Sorten und den modernsten Stoffen; Cravatten, Shlipse, Jaromirs, Chemisetts und Kragen; schwarzseidne Halstücher und ostindisch seidne, sowie bunte Battist-Taschentücher, Glacee-Handschuhe und noch andere in dieses Fach schlagende Artikel.

Stand: am Obermarkte im Gewölbe der Frau Putzmacher Lisse neben der Krone.

Gottlieb Kerber aus Schönberg

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einer sehr schönen Auswahl von Tisch- und Stubendecken in recht schönen Mustern, Reisetaschen für Damen und Herrn, und Wachsparchent, Berliner Fabrik. Sein Stand ist auf dem Obermarkte im Eckhause des Herrn Körnig neben der goldnen Krone.

Daß ich mich wieder mit Verfertigung von Braut- und andern Kränzen beschäftige, mache ich hiermit ergebenst bekannt, von letzteren sind stets welche vorräthig, so wie auch künstliche Palmzweige.

Caroline Hahn.

Jede Art **Brillen mit den feinsten Gläsern** hat nunmehro in großer Auswahl und verkauft dieselben genau dem Auge anpassend, von 25 sgr. bis zu 6 thlr.

der Opticus und Mechanicus J. Würfel in Görlitz am Fischmarkt.

Lorgnetten, Lesegläser, Operngucker, achromat. Perspektive in sehr verschiedener Auswahl empfiehlt

der Opticus J. Würfel.

Große und kleine Goldwaagen, Reiszeuge, Stück-, Hand-, Halbirungs- und Nullenzirkel, Kopirzwecken, Schwungbleche verkauft zu möglichst billigen Preisen J. Würfel.

Fadenzähler, Zündmaschinen, Spiritus-, Laugen-, Bier-, Branntwein-, Schwefelsäure-, Essig- und Lutter-Waagen, Thermometer und Barometer verkauft der Obige.



Die Federn dieser berühmten Fabrik für jede Hand und Schriftart sind als die besten und preiswürdigsten in allen Ländern anerkannt, auf Comptoiren und in Schulen eingeführt, und in 20 Sorten zu 2 bis 16 gGr. pr. Dutzend (Preiscourant und Gebrauchs-Anweisung unentgeldlich) nur allein ächt zu haben in der Hauptniederlage bei A. Koblitz in Görlitz.

Ein sehr gutes neues Flügel-Instrument, eine Concert-Violine, eine franz. Flöte mit silbernen Klappen, eine Klarinette, ein Fagot, 2 silberne Taschenuhren sind zu verkaufen auf dem Niederviertel Nr. 619, 1 Treppe hoch.

Edmund Weidenbach, Coiffeur in Görlitz,

Brüderstraße Nr. 139,

empfiehlt zum bevorstehenden Görlitzer Markt einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager aller nur erdenklichen Arten künstlicher Haararbeiten, insbesondere für Herren: ganze Touren à Stück von 3 bis 15 Thaler, Toupets metalliques von 2½ bis 5 thlr., Toupets à crochets von 2 bis 4 thlr., Toupets zum Aufkleben von 1½ bis 3½ thlr.; desgleichen für Damen: ganze Touren à Stück von 5 bis 20 thlr., halbe Touren von 2 bis 10 thlr., Scheiteltouren von 15 sgr. bis 2 thlr., Haarflechten à Stück 1 bis 7 thlr., offne Haarlocken, das Paar von 10 sgr. bis 1 thlr., festgenähte Haarlocken, das Paar von 5 sgr. bis 1 thlr. und bitte um gütigen Zuspruch. — Zugleich fühle ich mich durch mehrseitige Anfragen veranlaßt, hiermit zu bemerken, daß ich in keiner Bude feil halte, sondern meine Waaren auch während des Marktes in meinem Verkaufslokale, Brüderstraße Nr. 139, aufgestellt bleiben.

Büttnersches Haaröl,

welches in ganz Deutschland rühmlichst bekannt, daß dasselbe gegen das Ausfallen und frühzeitige Grauwerden der Haare auf das sicherste schützt, habe ich so eben eine frische Lieferung an Herrn Edmund Weidenbach, Haarkünstler in Görlitz abgesendet.

Jede Flasche ist mit Gebrauchsanweisung versehen, und kostet 20 sgr.

Dresden, den 20. Mai 1842. Carl Büttner,
Haarkünstler und Haarölfabrikant.

Daß ich meine Strombäder bei der Obermühle dieses Jahr wieder eingerichtet habe, und dieselben von heute an zum Gebrauch bereit stehen, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Görlitz, den 25. Mai 1842.

F. W. Vater.

Eine frische Sendung Emmenthaler Schweizer-Käse hat wieder erhalten
F. Springers Wittwe.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Hamburgs schreckensvolles Geschick ist zu allgemein bekannt, als daß es einer weiteren Schilderung desselben zur Erweckung der Theilnahme und des Mitgefühls bedürfte. Alle Stände haben sie empfunden und durch die That bekundet, denn alle Stände der gewerbthätigen Stadt sind mehr oder minder hart von dem Unglück betroffen worden. Auch in unserer Stadt hat sich diese Theilnahme allgemein ausgesprochen, mehrfach bethätigt durch einzelne Sammlungen. — Um jedoch denen, welche der Menschenliebe ein Opfer zu bringen sich gedrungen fühlen, eine Gelegenheit mehr hierzu zu bieten, haben Unterzeichnete sich vereinigt, dabei als Vermittler zu dienen. Es wird jede Gabe, groß oder klein, willkommen seyn, denn nicht die Reichen Hamburgs, sondern diejenigen, denen das Feuer Alles raubte, sollen damit erfreuet werden. — Der Annahme von Geldbeiträgen, denn nur diese sind noch wünschenswerth, werden sich mit Vergnügen

Gevers und Schmidt, auf deren Comptoir,

Heinrich Hecker, sowohl auf dem Comptoir der Fabrik, als auch im Gewölbe am Obermarkt,

unterziehen und soll später über das Ergebniß öffentliche Anzeige erfolgen.

Görlitz, am 17. Mai 1842.

Gevers. Frd. Schmidt. Hecker. Demiani.

Ferneres Verzeichniß der milden Beiträge für die Abgebrannten zu Hamburg.

30) Hr. Schuhmachermstr. Heinke 1 thlr. 31) Hr. Pastor Göbel aus Königshain 1 thlr. 32) Skier, Schneidergeselle aus dem Holsteinischen 10 sgr. 33) Hr. Karl Lange, Pferdehändler aus Rothwasser 5 sgr. 34) Hr. Maurermstr. W. Sahr 1 thlr. 35) pr. Couvert —r „Möge das Wenige gesegnet seyn" 1 Ducaten. 36) verw. Frau Kreisthierarzt Häring 1 thlr. 37) Landhausdiener Paul 10 sgr. 38) Ungenannt F. H. 10 sgr. 39) Hr. Tischlermstr. Hartmann 10 sgr.

Fernere milde Beiträge werden noch bis Ende dieses Monats angenommen.

Das Central=Agentur=Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Für die evangelische Kirche zu Jerusalem sind theils bei der hiesigen Königl. Superintendentur, theils bei der Expedit. der Görl. Fama eingegangen und an die Königliche Regierungs=Hauptkasse zu Liegnitz abgeliefert worden: 2 thlr. von einem Ungenannten aus dem Königreiche Böhmen; 5 sgr. von Fr. A.; 5 sgr. von Fr. Sch.; 2 sgr. 6 pf. von Mstr. L.; 20 sgr. von Wittwe Z.; 2 sgr. 6 pf. von einem Stadtgärtner auf der Bautzner Straße; 12 sgr. 6 pf. von Tagarb. L.; 2 sgr. 6 pf. von L. in Klein-Neundorf bei der Landskrone; 1 thlr. von Hrn. Agent Stiller; 1 thlr. von Hrn. Brauh. Böttcher; 1 thlr. von Hrn. Rathsh. Temmler; 1 thlr. von Hrn. Tuchf. Benj. Bergmann.

Berichtigung der Annonce des Herrn Klare in der Beilage zum 19. Stück des Görlitzer Anzeigers und in der Fama:

Am 1. April 1840 hatte Herr Klare ein Capital von 1000 Thlr. auf seinen Gasthof anzuzahlen; da er dies selbst nach mehrmonatlicher Nachsicht nicht that, wurde die Subhastation, aus besonderen Gründen, die ich der Oeffentlichkeit zu übergeben mir diesmal noch vorbehalte, eingeleitet. Auf Ansuchen des Gläubigers wurde der anberaumte Termin zur Subhastation des Gasthofs dreimal aufgehoben, und ich hätte mich auch zum vierten Male dazu verstanden, wenn es von der Behörde gestattet worden wäre.

Der der Nachsichtslosigkeit öffentlich beschuldigte Gläubiger.

☞ Ein elternloses Mädchen wünscht bei einer Herrschaft auf dem Lande als Kammerjungfer oder Stubenmädchen recht bald ein Unterkommen. Das Nähere zu erfragen: Niederviertel Nr. 619.

Ein Hausknecht wird gesucht, der die Ackerarbeit versteht und glaubwürdige Zeugnisse über Ehrlichkeit, Folgsamkeit, Arbeitsamkeit, und daß er dem Trunke nicht ergeben ist, beizubringen vermag. Ein solcher kann bald ein Unterkommen finden in einem Gasthause an der Chaussee von Görlitz nach Zittau. Das Nähere in der Exped. der Görl. Fama.

In einer Material- und Tabackhandlung wird ein Lehrling von auswärts gesucht; gute Erziehung und die nöthigen Vorkenntnisse sind Hauptbedingung. Von wem? sagt die Exped. der Görl. Fama.

Sonntag und Montag so wie den Donnerstag zum Jahrmarkte ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Hinke.

Sonntag den 29. Mai **Concert**, ausgeführt vom Musikchore der Hochlöbl. 1. Schützenabtheilung. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Nach dem Concert ist Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein Sahr im Wilhelmsbade.

Am vergangenen Sonntage wurden vier zusammengebundene auf einem Ladentisch liegende Schlüssel höchstwahrscheinlich von einem resp. Käufer beim Einstecken gekaufter Waare im Irrthum als die seinigen ergriffen, und wird deßhalb gebeten, dieselben in der Exped. der Fama zurückzugeben.

Am vergangenen Freitage, den 20. Mai d. J., ist auf dem Fußsteige von Schlauroth durch Rauschwalde nach Görlitz eine silberne Repetiruhr verloren gegangen. Der Finder derselben wird hierdurch ersucht, solche in der Exped. der Görl. Fama gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Etwas für Jedermann.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit eine neue Sorte

Notizbücher mit engl. Metallpapier und Silberstift.

Da das Papier naß abgewischt und wieder beschrieben werden kann, der Stift aber nie abbricht, so dürften diese Notizbücher allen bisherigen vorzuziehen und mit Recht zu empfehlen seyn.

Solche sind in 3 verschiedenen Sorten zu $12\frac{1}{2}$, 10 und $7\frac{1}{2}$ sgr. vorräthig bei

Aug. Koblitz in Görlitz.

Folgende Bücher, sämmtlich noch gut gehalten, fast wie neu, sind für beigesetzte billige Preise zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Görl. Fama.

Friedrich der Große und seine Zeit. Nach den besten Quellen dargestellt von Dr. K. F. Reiche. 12 Lieferungen mit 24 Stahlstichen. Ladenpreis 4 thlr. für 2 thlr.

Preußens Volkssagen, Mährchen und Legenden, als Balladen, Romanzen und Erzählungen, bearbeitet von W. Ziehnert. 3 Bände, wovon der 1ste gebunden, der 2te und 3te in Heften. Ladenpr. 2 thlr. — für 1 thlr., jeden Band einzeln $12\frac{1}{2}$ sgr.

A. F. E. Langbeins sämmtliche Gedichte. In 5 hFrzbd. mit 7 Stahlstichen. Ladenpr. 3 thlr. $7\frac{1}{2}$ sgr. — für 2 thlr. 20 sgr.

Meyer's Universum. Ein belehrendes Bilderbuch für alle Stände. 6r 7r Bd. Jeder mit 48 Stahlstichen. Ladenpr. für den Band 2 thlr. 24 sgr. — jeder für 1 thlr.

Dasselbe 8r Band 1s bis 10s Heft für 25 sgr.

Die große Chronik oder Geschichte des Weltkampfes in den Jahren 1813, 14 und 15. Von Joh. Sporschill. Mit 50 Stahlstichen nach berühmten Gemälden, histor. geograph. Uebersichtskarten und Plänen. 42 Lieferungen. Ladenpr. 14 thlr. — für 9 thlr.

Plan von **Hamburg** mit Angabe des abgebrannten Theiles, zu 10 sgr. und 5 sgr. zu haben in der **Heyn**'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz.